

In der hiesigen vielschichtigen und z. T. chaotischen Situation ist es nicht leicht zu entscheiden womit als erstes anfangen fuer eine Beschreibung des Zustandes hier.

In Gespraechen erfahrt mensch einiges in welcher schwierigen und ungewissen Phase die Menschen hier sich befinden :

- der Zusammenbruch des alten Systems (Freude und Enttaeuschung/Verfolgung),
- die Besatzung durch auslaendische Truppen (und zunehmende Frustration darueber),
- die unsichere Lage durch Kriminalitaet und Anschlaege,
- verschiedene religioese / ethnische / politische / soziale Spannungen,
- die Hoffnung auf einen "Neuanfang"
- eine fuer die meisten schlechtere individuelle u. allgemeine Ausgangslage als vor dem Krieg)
-

Ein Ausdruck davon und der Problemloesungsversuche sind z. B. die ca. 250 Menschenrechts-Organisationen und Interessenvertretungsgruppen und ca.140 Parteien, die hier gegrueudet wurden.

Viele decken aehnliche / gleiche Bereiche ab, wie z. B. Frauenrechte, Arbeitslosigkeit, Gefangenen-Problematik,...

Aber eine Vernetzung und engere Zusammenarbeit ist oft durch eine Art Konkurrenzdenken und nicht zuletzt durch fehlende technische Voraussetzungen (Telefone, Internet) erschwert.

Die Spannungen unter verschiedenen ethnischen/religioesen/politischen oder Interessen-Gruppen (KurdInnen, AraberInnen, SchiitInnen, Baathparteimitglieder,...) nehmen zu. Viele bemuehen sich aber auch um einen versoehnlichen Zusammenhalt und foerdern einen gemeinsamen Neuanfang.

Viele, die sich von der Herrschaft Saddam Husseins befreit fuehlen und eine gewisse Dankbarkeit dafuer verspueren sind mittlerweile enttaeuscht ueber gemachte Versprechungen (der US/GB-Reg.) und beklagen die ausbleibenden Verbesserungen.

Die alltaeglichen Erfahrungen (Strommangel, willkuerliche Verhaftungen, schlechte medizin. Versorgung, Verbote/Ausschluss von kritischen Medien, fehlende Gelder in allen oeffentlichen Bereichen, enorme Arbeitslosigkeit,...) bringt viele dazu von einer Besatzung zu reden .

Den von den Besatzungslaendern ausgewaehlten "UebergangsvetreterInnen" (22 Maenner u. 3 Frauen) wird meist kein Vertrauen geschenkt und selbst innerhalb der Bevoelkerung waechst das gegenseitige Misstrauen.

Wenige werden reich (oder haben ihr Auskommen) durch die neue "Freiheit" und legale oder illegale Geschaeftsfelder (Uebersetzer fuer Geschaeftsleute/Besatzungsverwaltung, Sicherheitsdienste, Polizei, Satellitenfernsehen, Stromerzeuger, Mobiltelefon-Monopolhandel, Frauen/Maedchen- und Waffenhandel, Etiketten-/Produktaelschungen,

Organhandel,...) waehrend viele andere weitere Verschlechterungen (ca. 60 % Arbeitslose) zu erwarten haben.

Es gibt mittlerweile ca. 800 000 Inlandsfluechlinge (ca.400 000 in Bagdad), die in ca. 800 (ca. 400 in B.) selbstimprovisierten Unterkuenften (ausbebombte / gepluenderte / ausgebrannte Haeuser oder Regierungs-/Verwaltungsgebäude) “leben”.

Frauen befuerchten/erleben eine Verschlechterung ihrer bisherigen relativ fortschrittlichen Position.

Das zeigt sich auch in den Bestrebungen der “Uebergangsregierung” “Islamisches Recht” in den Verfassungsentwurf aufzunehmen.

Das haette z.B. Auswirkungen auf das Heiratsalter, Scheidungs- und Erbrecht,... .

Den Druck von “Islamischen Sekten” spueren auch z. B. (christl.) Alkoholverkaefer, die Morddrohungen erhielten, damit sie ihre Laeden fuer mindestens 10 Tage schliessen waehrend den 40-taegigen Gedenkfeierlichkeiten fuer einen “heiligen Maertyrer” (auch fortschrittliche Moslems werden vereinzelt bedroht, weil sie nicht an den – wieder erlaubten - z.T. blutigen Selbstgeiselungsritualen teilnehmen).

Neben diesen irak-internen Bedrohungen sind eine Vielzahl von Menschenrechts-Verletzungen durch die v.a. US-Besatzungstruppen festzustellen .

Internationale und irakische Organisationen koennen nur einen kleinen Teil der Vorkommnisse (bei Razzien, Beschuss von Anwesen, Unfaelle mit Militaerfahrzeugen, bisher ca. 18 000 Verhaftete, Kontrollstellen,...) dokumentieren.

Dennoch laesst sich daraus ableiten, dass es nicht nur Einzelfaelle sind.

Die Internat. OccupationWatch-Org. (www.occupationwatch.org) z.B. und das Christian Peacemaker Team (USA/Canada) (www.cpt.org), locale Medien (www.iraq-today.com) und Menschenrechtsorg. versuchen diese Rechtsverletzungen oeffentlich zu machen :

- 1000e werden nach US-Militaerrecht als sog. “Sicherheitsgefangene” festgehalten, ohne konkrete Anschuldigung und fuer eine unbestimmte Zeit
- Familien/AnwaeltInnen erfahren oft monatelang nicht wo ihre Angehoerigen festgehalten werden, duerfen sie nicht besuchen und wissen manchmal nicht ob sie noch am Leben sind
- auch Jugendliche werden festgehalten unter entwuerdigenden Haftbedingungen
- kaum Waschmoeglichkeiten, manchmal Essen- oder Wasserentzug, rechtswidrige Verhoermethoden, Schlafentzug, Ueberbelegung, Misshandlungen
- Entwendung von Schmuck und Bargeld bei Strassenkontrollen oder Razzien
- bei Unfaellen oder Razzien werden oft nicht die, fuer Entschaedigung oder Rueckgabe notwendigen Belege, ausgehaendigt
- Missachtung religioeser Sitten (Koran wird auf den Boden geworfen) bei Razzien in Moscheen/Privathaeusern/Kirchen und Zerstoerungen von Einrichtung/Tueren/Fenster
- Geldbeschlagnahme (privat oder in Kirchen /Moscheen) oft ohne Rueckgabe trotz Belegen
- allgemein wurde festgestellt, dass die US-Entschaedigungsstellen eine Farce sind und AntragstellerInnen oft tage-/wochenlang vergeblich sich um Rueckgabe/Entschaedigung

bemuehen

- keine arabisch-sprachigen Formulare/Hinweise; lange Warte- und kaum Oeffnungszeiten: Original-Unterlagen "gehen verloren";
- Missachtung rechtsstaatlicher Untersuchungs-Normen
- Ausschluss jeglicher EntschaeDIGung von Verletzungen, Tod, oder Beschaedigungen von Unbeteiligten bei sogenannten "Kampfhandlungen"

-....

Und welche Erfahrungen machen wir als "Internat. Friedens-/humanitaere Gruppen" (ca. 20 Pers.), die in Kontakt zur Bevoelkerung (was US-Soldaten selbst in der Freizeit verboten ist) mitten in der Stadt wohnen :

- unser Internet-café-Betreiber wurde bedroht weil er Auslaender bedient
- wir hatten eine versuchte Entfuehrung und 2 bewaffnete Raubueberfaelle
- sehr viele freundliche Begegnungen und offene Gespraechе (in englisch)
- US-Militaerhubschraubertieffluege und ab und zu Miliaerpatrollien in gepanzerten Fahrzeugen (mit angespannten Soldaten hinter schussbereiten Gewehren)
- bei direktem Kontakt bei Kontrollpunkten von bewachten US-Stuetzpunkten erfahrt mensch von den meisten Soldaten, dass sie unfreiwillig im Iraq sind
- Geschaefte voller Waren (wobei viele fuer das Notwendigste betteln muessen) und viel bunte neue Werbung
- 2/3 Std. oeffentl. Stromversorgung, dann - wer es sich leisten kann – 2/3 Std. Aggregat-Strom, dann wieder Netzstrom usw.
- immer wieder Gewehrschuesse von Irakern (meist als Test)
- alle paar Tage Explosionen von wahrscheinlich Anschlaegen

-....

Das bisher geschriebene ist nur ein Ausschnitt des Lebens der IrakerInnen.

Es sieht vieles danach aus, dass die Menschen sich in einer angespannten Phase des Abwartens befinden, v.a. in Bezug zu den Besatzungsmaechten (mit zunehmenden Widerstandswillen).

Daran wird sicher auch das kostenlose 14-taegige Propagandablatt "Baghdad Now" der Besatzungsverwaltung nichts aendern, die versucht gute Stimmung zu verbreiten mit Bildern und Berichten von Schuhe-/Kleider- oder Schulbedarf-Spendenuebergaben von US-Soldaten.

Diese z. T. privat gesammelten Geschenke sind sicher lobenswert, stehen aber in keiner Relation zu vielen Verstoessen der Truppen und weiterer Misstaende.

Wenn in diesem Blatt die Arbeit (=Verwaltung des Notstands) der von den Besatzern mit eingerichteten irak. Ministerien als "Neuanfang nach einem verbrecherischen Regime" bezeichnet wird, werden damit wohlwissentlich die fatalen Auswirkungen von 12 Jahren Sanktionen und 2 Uranmunitions-Kriegen (www.umrc.net) verschwiegen und die engen militaer.-wirtschaftlichen Beziehungen zu S.H. vor allem in den 80-er Jahren.

Juergen Hahnel